

Mitteilungen des Vorstands

EASAC

Im September 2017 wurde von EASAC (European Academies' Science Advisory Council, der Zusammenschluss der Europäischen Wissenschaftsakademien) ein Statement zur Homöopathie veröffentlicht – mit vollkommen abwertender Aussage zur Homöopathie: allenfalls Placebo.

Interessant ist an diesem Statement nicht nur, dass sich hier altherwürdige Institutionen wie die britische Royal Society mit der Homöopathie beschäftigen.

Bemerkenswert ist auch die Machart dieses Papers: Es werden sehr konsequent nur Arbeiten zitiert, die zu einem negativen Ergebnis kommen. Diese selektive Literaturauswahl und auch die Argumentationslinien direkt aus dem Baukasten der Skeptikervereinigungen, die hier mit verdächtiger Häufigkeit Verwendung finden, sind äußerst ungewöhnlich für ein wissenschaftliches Statement.

Keine lineare Entwicklung, aber doch ein langfristiger Trend über die letzten Jahrzehnte ist mithin: Während sich die Homöopathie-Forschung in dieser Zeit auch international eher zunehmend professionalisierte und zunehmend seriöse Ergebnisse liefert, wurde die Fundamentalkritik im selben Zeitraum eher unseriöser – wenn gleich die Kritiker prominenter wurden.

Im Nachhinein wird sich diese Stellungnahme von EASAC daher vielleicht auch als Kulminationspunkt deuten lassen. Weitere Steigerungsmöglichkeiten sind hier jedenfalls in verschiedener Hinsicht nur schwer vorstellbar.

Eine ausführliche Stellungnahme von WissHom finden Sie auf www.wisshom.de. Mit den beteiligten Institutionen haben wir Kontakt aufgenommen. Das Ergebnis steht noch aus.

Blog Wissenschaftskommunikation

Ebenfalls mit EASAC befasste sich der erste Beitrag in dem neu eingerichteten Blog zur Wissenschaftskommunikation: <http://www.homöopathie-forschung.info>

Als Herausgeber für diesen Blog konnte Prof. Harald Walach gewonnen werden. Inzwischen sind weitere Beiträge dort erschienen.

Entstanden ist die Idee zu diesem Blog aus einem Workshop zur Homöopathie-Forschung, der von der Carstens-Stiftung veranstaltet wurde. Eine Erkenntnis war dort, dass es zwar auch eine Menge noch offener Forschungsfragen gibt und viele sinnvolle Projekte, die man durchführen sollte, wenn die entsprechenden finanziellen und personellen Ressourcen zur Verfügung stünden – dass es aber auch eine große Diskrepanz gibt zwischen den bereits vorhandenen Ergebnissen und deren medialer Rezeption.

„Es gibt keine Studien, die eine Wirkung der Homöopathie belegen könnten“, ist heute vermutlich die am häufigsten verwendete zusammenfassende Aussage in Artikeln über die Homöopathie. Dies betrifft sowohl alle wichtigen Printmedien in Europa, als auch Onlinemedien, aber auch die medizinische Fachpresse außerhalb des engeren Umfelds der Homöopathie.

Ziel des Blogs ist es, den einfachen Falschaussagen die komplexe Forschungswirklichkeit entgegenzusetzen.

Unser Dank geht an die Homöopathie-Stiftung des DZVhÄ für die Finanzierung.

Projektforum

Am 24. November fand in Köthen das Projektforum für die Förderperiode 2018 statt. Vorgestellt werden dort – ebenso wie schon in den letzten Jahren – die jeweils bis Ende September bei der Homöopathie-Stiftung des DZVhÄ eingegangenen Förder-Anträge. WissHom hat hier die Aufgabe, Empfehlungen zu einzelnen Projekten abzugeben.

Wie immer in den letzten Jahren gab es äußerst interessante Anträge aus sehr unterschiedlichen Bereichen (von klinischen Studien bis Theoriebildung) und eine lebhaft Diskussion.

Wir laden Sie bei dieser Gelegenheit zum nächsten Projektforum ein und weisen auch gerne noch einmal darauf hin, dass sich hier alle Interessenten an der Diskussion beteiligen können und dass die Teilnahme dort nicht nur eine Chance bietet, werdende Projekte noch im Keimstadium kennenzulernen, sondern auch die Möglichkeit, auf die Empfehlungen Einfluss zu nehmen.

Termine

- Projektforum 2018: 22. November 2018, 9 – 12:30 h in Köthen
- WissHom-Mitgliederversammlung: 23. November 2018, 13 h in Köthen
- **ICE 18: 22. – 24. November 2018:** Verlaufsbeobachtung, Therapieziele, Kriterien der Heilung
Der Preis für Frühbucher bis zum 30. Juni 2018 liegt für WissHom-Mitglieder bei 310 €, für Mitglieder mit reduziertem Beitrag und Mitglieder assoziierter Verbände bei 335 €.

Anmeldungen bitte an: Köthen Kultur und Marketing GmbH (KKM), Fachbereich Veranstaltungen, Holger Broszat. Fax: 03496-70099-29, Mail: homoeopathie@bachstadt-koethen.de.

Gerhard Bleul, Hünstetten

Online zu finden unter:

<http://dx.doi.org/10.1055/s-0044-102042>